

WAS IST EINE VIRTUELLE ORGEL?

Computertechnologie macht es heutzutage möglich, berühmte Orgeln aus aller Welt als virtuelle Orgeln an der eigenen Hausorgel zu spielen. Hierzu werden - für die jeweilige Orgellandschaft besonders typische - Orgeln, Pfeife für Pfeife, Register für Register, mit allen Spiel- und Registergeräuschen über Sample-Technik aufgenommen, auf CD gespeichert und sind spielbar mittels der Software "Hauptwerk", die auf einen hierzu geeigneten Rechner geladen ist.

Der Rechner ist zur Tonwiedergabe mit Kopfhörern, Aktivlautsprechern oder einer Verstärker/ Lautsprecherkombination verbunden. Die Klaviatur wird von der, über Midi-Anschluss mit dem Rechner gekoppelten, Hausorgel "ausgeliehen". Eine Nutzung der orgel eigenen Verstärker / Lautsprecher ist möglich, ist jedoch wegen etwaiger Verfremdung des Originalklanges nicht ratsam. Registriert wird idealerweise über einen Touch-Screen.

Der Spieler spielt dann die jeweils in den Arbeitsspeicher des Rechners geladene Orgel mit drei Einschränkungen:

- Lautsprecher können kein Pfeifenwerk ersetzen,
- der Spieler spielt nicht am Originalspieltisch sondern an dem seiner Hausorgel,
- die Interaktionen im Originalgehäuse werden per Programm simuliert.

Ansonsten spielt er die Originalorgel und hört sein Spiel in besserer Qualität als auf einer CD, die in der jeweiligen Kirche aufgenommen wurde.

MEINE TECHNISCHE AUSSTATTUNG

- Hausorgel: Johannus Conservatoire, III/P/53, Holzklaviaturen mit Druckpunkteinrichtung
- Rechner: Plattenspeicher = 1 Terabyte, Arbeitsspeicher = ca. 25 Gigabyte
- Lautsprecher: 2 x 4 Front-, 2 Rearlautsprecher, Subwoofer, insgesamt ca. 2200W

MEINE VIRTUELLEN ORGELN (ORGANOTHEK)

Mit diesen Orgeln ist eine Zeitreise durch die europäische Orgelliteratur darstellbar:

Deutschland

- *Hus/Schnitger-Orgel, III/P/42, St. Cosmae, Stade, 1698*
- *Trost-Orgel, III/P/47, Stadtkirche "Zur Gotteshilfe", Waltershausen, 1724-1730*
- *Gottfried Silbermann-Orgel, II/P/32, St. Petri, Freiberg, 1733-1735*
- *Engelfried-Orgel, II/P/24, St. Petrus und Paulus, Gönningen, 1844*
- *Ladegast-Orgel, III/P/33, St. Johannis, Wernigerode, 1885*
- *Röver-Orgel, II/P/32, St. Bonifatius, Ditfurt, 1903*
- *Sauer-Orgel, III/P/40, ev. Kirche Dortmund-Dorstfeld, 1904*

Niederlande

- *Schnitger-Orgel, IV/P/64, Grote St. Michaelskerk, Zwolle, 1721 (erbaut durch die Schnitger Familie: Arp-, Franz Caspar- und Johann Georg Schnitger)*
- *A. A. Hinz / F. C. Schnitger Orgel, IV/P/62, Bovenkerk, Kampen, 1741/1790*
- *Walker-Orgel, IV/P/75, St. Martinikerk, Doesburg, 1914-1916*
- *Marcussen-Orgel, IV/P/85, St. Laurenskerk, Rotterdam, 1973, (neobarocker Stil)*

Frankreich

- *Andreas Silbermann-Orgel, III/P/29, Abtei St. Maurice, Ebersmünster (Elsaß), 1732*
- *Isnards-Orgel, IV/P/45, Basilika St. Marie-Madeleine, St. Maximin, 1775*
- *Ducroquet/Cavaillé-Coll-Orgel, III/P/40, Kathedrale St. Saviour, Aix en Provence, 1854*
- *Cavaillé-Coll -Orgel, III/P/55, Abtei St. Etienne, Caen, 1855*

Italienischer (venezianischer) Orgelbau

Nacchini-Orgel, I/P/8 (Pedal angehängt), St. Maria d'Alieto, Izola (SLO), 1784

England

- *Henry Willis & Sons-Orgel, III/P/65, Salisbury Cathedral, 1877*
- *Willis-Orgel, IV/P/46, Hereford-Cathedral, Hereford, 1893*
- *Binns-Orgel, III/P/58, Old Independent Church, Haverhill, 1901*
- *Brindley and Foster-Orgel, II/P/30, St. Annes, Moseley, 1907*

Slovenien

Mocnik-Orgel, II/P/42, Unsere Dame von Adergast, Velesovo, 2007, (neobarocke Orgel nach Zacharias Hildebrandt)

Spanien

- *Caimari-Orgel, III/P/48, Kathedrale St. Augusti, Palma (Mallorca), 1702*
- *Jordi Bosch-Orgel, II/P/37, Pfarrkirche Santanyi, Santanyi (Mallorca), 1762*

Polen

- *Engler-Orgel, III/P/50, Basilika "Mariä Himmelfahrt", Kloster Grüssau,*
- *Krzesow (Grüssau, Niederschlesien), 1732-1737*

Tschechien

Renaissance-Orgel, I/P/13, mit barockem Rückpositiv, II/P/18, Zur Heiligen Dreieinigkei, Smecno, ca. 1587, unbekannter Orgelbauer